



Meinungen/Umfrage

Frontseite

Aktuelle Ausgabe

- Politik/Wirtschaft
- Familie/Gesellschaft
- Ferien/Reisen
- Kultur/Unterhaltung
- Coop/Produkte
- Essen/Trinken
- Leben/Beratung
- Meinungen/Umfrage**
- Begegnung/Persönlich
- Medien/Internet
- Rätsel/Spiele
- Freizeit/Gesundheit
- Links

PDF-Version

Archiv

Ihre Meinung

Angebote

Beratung

Marktplatz

Unterhaltung

Abonnement

Kontakt Coopzeitung

Impressum Coopzeitung



Kolumne von Regula Stämpfli,
Politikwissenschaftlerin

Coopzeitung Nr. 02
9. Januar 2007

Suche

in der aktuellen
Ausgabe
im gesamten Archiv

Erweiterte Suche →

Freie Sicht aufs Mittelmeer

In den 1980er-Jahren wurde in den europäischen Städten, allen voran in Bern, Berlin und Zürich, noch gesprayed wie verrückt. Drei Graffiti habe ich bis heute behalten und finde sie aktueller denn je. «Nieder mit den Alpen, freie Sicht aufs Mittelmeer» könnte angesichts der Erd-erwärmung und der schneefreien Winterwende 2006/07 durchaus Realität werden. «Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt» ist ein guter Slogan für die wichtigen Wahlen in diesem Jahr. Und der dritte Spruch: «Was kann an der Arbeit so gut sein, wenn die Reichen sie vorwiegend den Armen überlassen?», richtet sich an die Ackermänner dieser Welt, die nichts anderes tun, als ihre fetten Gewinne statt der Allgemeinheit ausschliesslich ihrem Privatkonto anzuschreiben. Oder wie die kluge Doris Leuthard, damals noch Vizepräsidentin der CVP, schon vor zwei Jahren meinte: «Liebe Manager in der Schweiz und auf der Welt. Kommen Sie wieder auf den Teppich zurück, statt in Ihren Teppichetagen die Realitäten zu verkennen!»

Solche Gegenreden, Aufrüttelungen und Klarheiten tun not. Auch etwas Mut und Humor schaden nie. So fällt mir auch angesichts all derjenigen Frauen, die meinen, ausschliesslich mit ihrem Körper statt mit ihrem Kopf Karriere zu machen, oder die alles tun, nur um den gleichen Mist wie ein Grossteil der Jungs zu bauen, immer wieder mein feministischer Lieblingssatz ein: «Frauen, die gleich wie Männer sein wollen, fehlt eindeutig der Ehrgeiz!» Doch eben. Meistens begnügen sich die Leute damit, dass sie nichts wissen, was ihnen dann auch schon reicht. Deshalb verdient wohl eine Paris Hilton dank ihrer Berühmtheit für absolut nichts mehr als alle Nobelpreisträger weltweit. Doch was soll's. Meist wiegt ein Kilo Grips immer noch mehr als eine Tonne Blödheit ...

Alle Bilder zu diesem Artikel finden Sie in der PDF-Version

Druckversion → **PDF-Version** →

← **Übersicht**

Ihre Meinung →

Gratis-Kreditkarte



Fotowettbewerb



Acrobat Reader für PDF-Version

Hier finden Sie den Acrobat Reader, den Sie benötigen, um die Coopzeitung im Format PDF anzusehen.

Leser-Forum